

# Gymnasiasten brechen zu ihrer Odyssee auf

Rund um die Kant-Aula sitzen bei mediterran anmutenden Temperaturen überall Schüler verstreut, sie sprechen Texte vor sich her und sind konzentriert. Hier wird geprobt,

VON HENRY KREILMANN

**HEILIGENHAUS** Drinnen, auf der Bühne der Kant-Aula, findet die letzte Probe vor der großen Generalprobe statt.

Die Schüler des Literaturkurses der Q1-Stufe gehen in dieser Woche auf Odyssee. Die Geschichte: Nach dem Krieg will der junge Held Odysseus in seine Heimat zurückkehren,

## „Viele waren im Bereich der griechischen Mythologie schon fit“

**Markus Pfeifer**  
Lehrer

jedoch wird seine Heimreise zu einer bedrohlichen Irrfahrt, auf der er sich vielen Gefahren stellen muss – während seine Frau Penelope und der gemeinsame Sohn Telemachos auf ihn warten. Dem klassischen Homer-Stoff widmen sich die knapp 40 Schüler in der modernen, unterhaltsamen und oft witzigen Adaption des niederländischen Schriftstellers Ad de Bont mit besonderem Blick auf das Thema der zerrissenen Familie und der Heimat. Besonde-

rer Clou der Aufführungsreihe: An den beiden Terminen erwartet die Zuschauer nicht nur die Odyssee, sondern jeweils eine Geschichte, die das Motiv mit modernen Elementen in die Gegenwart trägt.

Am Donnerstag, 7. Juni, 19 Uhr, heißt es also „Eine Odyssee – Entreakt: Haram“, in dem die Geschichte einer marokkanischen Familie erzählt wird, die in den Niederlanden lebt. Überraschend erfahren die Kinder und die Mutter während des Urlaubs, dass der Vater allein in die Niederlande zurückkehren will. Am Freitag, 8. Juni, 19 Uhr, folgt „Eine Odyssee – Entreakt: Desaparecidos“. In dieser Geschichte macht sich der junge Frederico auf die Suche nach seinen leiblichen Eltern.

Eingebettet in das Jubiläumsjahr des Gymnasiums haben sich die Schüler dabei eine besondere Herausforderung gesucht. Begleitet werden sie dabei von den Lehrern Markus Pfeifer und von Jörg Rollert, der den Literaturkurs zum ersten Mal betreut.

Seine Begeisterung für das Theater will er an die Schüler weitertragen. „Und ich habe die Hoffnung, dass durch das eigene Spiel auch die Lust für das Theater bei den Schüler wieder geweckt wird.“ Theater solle schließlich nicht nur Kulturgenuß für wenige sein, sondern viele begeistern. Schließlich, so der Deutschlehrer, bekäme man durch das Theater noch mal einen anderen Zugang zur Literatur. Vor allem aber sei beim Schauspieler der Per-



Nicht nur an Requisiten und Szenerie wird klar: Hier geht es um moderne Interpretationen eines uralten epischen Stoffes.

RP-FOTO: D. JANICKI

spektivwechsel wichtig. Das sieht auch Kollege Pfeifer ähnlich. „Ich würde mir wünschen, dass die Schüler das Selbstbewusstsein, das sie hier langsam entwickeln, beibehalten.“

Zu Schuljahresbeginn standen

noch mehrere Stücke zur Auswahl, die Schüler haben sich für das komplexe Werk entschieden. „Und viele waren im Bereich der griechischen Mythologie schon fit.“ Dazu komme, dass das Thema Heimat heute noch einmal eine besondere Aktua-

lität habe. Am Donnerstag, 7. Juni, spielen die Schüler: „Eine Odyssee – Entreakt: Haram. Geschichte einer marokkanischen Familie“. Am Freitag, 8. Juni, „Eine Odyssee – Entreakt: Desaparecidos“. Das Hauptstück bleibt dabei gleich. Beide Auftritte

beginnen um 19 Uhr, Einlass jeweils um 18.30 Uhr.

**Karten für die Veranstaltungen zum Preis von je 2,49 Euro können unter der Rufnummer 02056 9825-0 im Sekretariat.**